****

***„Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen“e.V.***

***Inklusion von Menschen mit einer Behinderung***

***in Juchitán, Oaxaca - Mexiko***

**Bericht, Mexiko 2022**

1. **Juchitán**

Am 2. April 2022 reiste Martina Holthaus nach Mexiko.

Allgemeine Situation der Bevölkerung in Juchitán:

Zunächst scheint in Juchitán alles normal zu sein. Die Stadt ist voll und die Menschen sind wie immer sehr geschäftig. Auffällig ist, dass es mehr kleinere Straßenhändler gibt. Diese versuchen, sich mit dem Verkauf von Kleinartikeln den Lebensunterhalt zu verdienen, um über die Runden zu kommen.

Im Gespräch mit vielen Menschen wurde mir gesagt, dass sich die wirtschaftliche Situation in Juchitán seit dem Erdbeben und gleich danach durch die Pandemie dramatisch verschlechtert hat. Die Menschen, die in Armut leben, sind jetzt noch ärmer und kommen kaum über die Runden. Die Menschen, die wohlhabender sind, müssen sehr auf ihre Finanzen achten. Viele kleine Unternehmen wie Friseure, Vermieter von Festsälen, Lieferanten von Speisen, Schneiderinnen, die von den Feierlichkeiten abhängig sind, leiden unter extremen Existenzängsten und finanziellen Verlusten.

Hinzukommt die extreme Inflationsrate und somit die Preissteigerung der Grundnahrungsmittel, welche die gesamte Situation mit sich bringt.

Die Lebensmittelpreise steigen von Stunde zur Stunde.

Grundnahrungsmittel sind bis um das Dreifache gestiegen.

Von der Regierung ist in keiner Form Hilfe zu erwarten.

Ebenfalls zu beobachten ist, dass die Cafés und Restaurants kaum zu einem Drittel besetzt sind.

Wie mir von vielen Menschen berichtet wurde, habe die Pandemie viele Opfer gefordert. Freunde und Bekannte erzählen voller Entsetzen, dass in Juchitán zwei Friedhöfe erweitert worden sind, und ein neuer Friedhof entstanden ist.

Es gab Tage, in denen bis zu 30 Menschen verstarben. Am nächsten Tag starben noch mal 20 Menschen. So ging es über Monate. Immer wieder bekamen Menschen die Nachricht, dass entweder eine naher Angehöriger oder Freund verstorben sei. Im Vorfeld wurden Gräber mit Baggern ausgehoben. Über Nacht haben die Menschen, obwohl es verboten war, ihre Verstorbenen beerdigt. Die Personen mit Geld haben ihre Verstorbenen einäschern lassen, um sie zuhause aufzubahren, und um sie später zu beerdigen.

Eine medizinische Versorgung gab es in Juchitan nicht. Das Krankenhauspersonal erkrankte selbst, so dass das Krankenhaus geschlossen werden musste. Viele Ärzte und Pflegepersonal verstarben.

Menschen, die sich das leisten konnten, versuchten sich zu überhöhten Preisen Sauerstoff zu beschaffen. Andere Menschen, die erkrankt sind, wurden mit nutzlosen Medikamenten ehandelt, die zu überhöhten Preisen verkauft wurden.

In Juchitán werden die Bewohner, die sich ausweisen können, kostenlos geimpft. Teilweise mit Astra Seneca, Biontech, Sputnik und zwei weiteren Impfstoffen, die auf dem Markt nicht zugelassen sind.

Die Vorsichtmaßnahmen gleichen denen in Deutschland. Maske tragen, desinfizieren, Fieber messen. Langsam werden auch in Juchitán die Vorsichtsmaßnahmen gelockert.

**Aktuelle Situation des Vereins in Juchitán:**

Im Gespräch mit dem Vorsitzenden Vidal Candelaria und der Sozialarbeiterin Jaleth schildern diese:

Die Vereinsarbeit sei erst durch die Erdbeben und dann gleich danach durch die Pandemie extrem erschwert worden. Sie bedauern sehr, dass die Vereinsarbeit auf das Minimum reduziert werden musste. Einige Vorstandsmitglieder, die schon im hohen Alter sind, sind gezwungenermaßen aus Juchitán weggezogen, da die medizinische Versorgung sehr schlecht ist.

Persönlichen Kontakt mit den Familien habe es nur in besonderen Situationen gegeben. Zum Beispiel beim Aushändigen von Medikamenten oder beim Verteilen von Lebensmitteln. Für weitere Anliegen der Familien wurden diese per Telefon oder WhatsApp betreut.

Betont wird, dass die finanzielle Situation in Juchitán für viele Familien sehr prekär ist und dass viele Familien kein wirkliches Einkommen haben. Sie leben alle von der Hand in den Mund. Die Lebensmittelausgaben durch den Verein waren teilweise das einzige, mit dem sich die Familien über Wasser halten konnten. Für die Kinder gab es kaum ärztliche und auch keine therapeutische Versorgung. Die Schulen sind seit zwei Jahren geschlossen. Seit dem 25. Oktober wurde die Schule wieder aktiv.

Während des Aufenthalts von Martina Holthaus in Juchitán wurde ein Arbeitsplan erstellt, um die Vereinsarbeit wieder zu aktivieren.

Gemeinsam mit der Sozialarbeiterin Jaleht Climaco und Martina Holthaus wurde an 30 Familien Lebensmittel ausgegeben. Ein Teil davon wurden in den Vereinsräumlichkeiten und ein Teil per Hausbesuch ausgeteilt. So bekam Fr. Holthaus die Möglichkeit, mit den Familien persönlich in Kontakt zu kommen und sich mit ihnen auszutauschen.

Die Familien schildern: Sie seien sehr dankbar, dass der Verein sie in den schweren Zeiten nicht vergessen hat, und dass die Unterstützung durch Lebensmittel sehr wertvoll gewesen ist. Mitunter haben sie tagelang kaum etwas zu essen gehabt.

Mit Frau Climaco wurde eine Bestandsaufnahme der Vereinsräumlichkeiten gemacht. Martina Holthaus stellte fest, dass die Vereinsräumlichkeiten sehr vernachlässigt wurden und waren, und Frau Climaco keine Arbeitsmaterialien zur Verfügung standen. Frau Climaco war auf sich selbst gestellt.

Es wurde Folgendes neu angeschafft:

* Ein Laptop,
* Büromaterial,
* Material für therapeutische Arbeit mit den Kindern.

Die Vereinsräume wurden wieder hergestellt und ausgestattet. Ein Raum dient als Büro und der andere Raum als Therapieraum. Siehe Anhang.

Mit Frau Climaco wurde vereinbart, dass sie Martina Holthaus regelmäßig und zuverlässig an jedem Wochenende über die Vereinsaktivitäten berichtet.

Vorstellung der Ergotherapeutin Itzel Jimenez Martinez.

Frau Jimenez stellte sich dem Vorstand in Juchitán vor. Frau Jimenez ist Ergotherapeutin. Sie äußerte den Wunsch, sich mit ihrer Erfahrung als Ergotherapeutin ehrenamtlich für den Verein einzubringen. Bedauerlicherweise ist Frau Jimenez Martinez nicht sehr zuverlässig. Die Termine müssen bei den Eltern teilweise wieder abgesagt werden, weil die Therapeutin aus unterschiedlichen Gründen verhindert ist (private Patienten, private Termine). Viele Eltern nehmen weite Wege auf sich. Die Kinder und deren Familien brauchen Zuverlässigkeit.

Martina Holthaus schlug dem Vorstand in Juchitán vor, über den Verein einen Therapeut/tin für zwei Tage in der Woche einzustellen, damit die Kinder verläßlich behandelt werden können. Dies könnte ab nächstes Jahr eventuel umgesetzt werden. Hierfür muss erst die finanzielle Möglichkeit geschaffen werden.

Im Verein sind 32 Kinder gemeldet. Davon werden10 Kinder mit dem Vereinstransport zuhause abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Andere Eltern werden finanziell mit dem Schultransport unterstützt. Alle weiteren Kinder werden nach Bedarf und so weit es möglich ist, mit Medikamenten, Therapie und Arztbesuchen unterstützt.

An 30. Familien wurden dieses Jahr Lebensmittel verteilt.

Eine Familie bekam für ihren Sohn orthopädische Schuhe.

Ein Bild, das Boden, Wand, drinnen, Sitz enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Für eines der Kinder gelang es Frau Dolores Fuentes Hernandez (Vorstand in Juchitán) einen Rollstuhl zu aquirieren.

Martina Holthaus sprach Freunde und Bekannte in Juchitán an und leistete Öffentlichkeitsarbeit. So entstand der neue Vorstand.

Es wurde ein neuer Vorstand gewählt.

1. Vorsitzender: Ing. Vidal Candelaria

2. Vorsitzender: Dr. Filiberto Ortiz

Schriftführerin: Frau Mayra Velasquez

Kassenwartin: Frau Rosalba Vicentes Sanchez

Beisitzerin: Frau Dolores Fuentes Matus

Beisitzerin: Frau Delia Santiago

Beisitzerin: Frau Vianey Sibaja

Am Ende des Aufenthalts in Juchitán am 25.04.2022 wurde ein 30-minütiges Fernsehinterview live über die Vereinsarbeit ausgestrahlt. Der Beitrag kann über Facebook gesehen werden unter: El otro lugar. <https://fb.watch/cCD1Gm2vqr> .

**2. Aktuelle Situation des Vereins in Bielefeld**

Die finanzielle Situation des Vereins ist zur Zeit sehr prekär. Die Ausgaben in Juchitán werden vollständig von dem Verein in Deutschland getragen. Das hat damit zutun, dass es in Juchitán kaum Einnahmen gibt. Die Kosten der neu angeschafften Materialien in Juchitán wurden von Frau Holthaus getragen.

Martina Holthaus macht den Vorschlag: In Zukunft keine Tarde Latina mehr stattfinden zu lassen. Der Grund dafür ist, dass der Aufwand sowohl finanziell als auch in der Ausrichtung zu hoch im Vergleich zu den reellen Einnahmen ist. Stattdessen konzentriert sich der Verein auf Kunsthandwerkermärkte. Zum Beispiel Heeper Ting, Weihnachtsbasar in Stieghorst usw..

Martina Holthaus wird die Organisation für die anstehenden Kunsthandwerkermärkte übernehmen. Angemeldet ist der Verein für den Kunsthandwerkermarkt in Halle Gartlage, Osnabrück und den Weihnachtsmarkt im Osnabrücker Zoo.

Regina Tölle wird sich im Internet erkundigen, wo weitere Kunsthandwerkermärkte stattfinden und die Information an Martina Holthaus weiterleiten.

Bei den Kunsthandwerkermärkten soll verkauft werden: mexikanische Geschenkartikel, Kaffeelikör, Seifen, Wollsocken und Handstulpen, Marmelade, und div. kleine Artikel.

Am 16.10. hat der Verein an dem Kunsthandwerkermarkt in Osnabrück „Halle Gartlage“ teilgenommen. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 380,00 €.

Am 13. Juni 2023 findet im Freizeitzentrum Stieghorst das Stadtteilfest statt an dem der Verein teilnehmen wird.

Es ist wird angedacht, für das nächste Jahr im August im FZZ Stieghorst oder im IBZ ein Sommerfest zu veranstalten.

Als Vorsitzende möchte ich mich bei allen Spendern recht herzlich für ihre Unterstützung und Treue bedanken.

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an all die tatkräftigen Helfer, welche die Umsetzung der Aktivitäten möglich machen.



*Wir wünschen Ihnen ein*

*frohes und gesegnetes Weihnachtsfest*

*und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.*

*Bleiben Sie uns auch im kommenden Jahr treu,*

*damit wir gemeinsam*

*vielen Kindern helfen und*

*ihnen eine bessere Zukunft*

*bieten können.*

Mit freundlichem Gruß

Ihre

Martina Holthaus

1. Vorsitzende

**Im Kontakt mit den Familien bei der Lebensmittelausgabe**

Ein Bild, das Boden, drinnen, Person, Wand enthält.

Automatisch generierte Beschreibung Ein Bild, das Boden, drinnen, Wand, stehend enthält.

Automatisch generierte Beschreibung Ein Bild, das Person enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Ein Bild, das Wand, Boden, Person, drinnen enthält.

Automatisch generierte Beschreibung Ein Bild, das Person enthält.

Automatisch generierte Beschreibung Ein Bild, das Person, drinnen enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Frau Itzel Jimenez, Ergotherapeutin**

Ein Bild, das Wand, drinnen enthält.

Automatisch generierte Beschreibung Ein Bild, das Wand, drinnen enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Ein Bild, das Text, Boden, drinnen, Wand enthält.

Automatisch generierte Beschreibung Ein Bild, das drinnen, Regal enthält.

Automatisch generierte Beschreibung